

Hippodrom Nummer zwei

**Wiesn-Wirt Sepp Krätz
erstmals beim Frühlingsfest**

Nach der Wiesn bekommt nun auch das anstehende Frühlingsfest ein Hippodrom: Festwirt Sepp Krätz wird für den kleinen Rummel auf der Theresienwiese erstmals ein Festzelt aufbauen, das den gleichen Namen trägt wie sein vor allem bei der Münchner Prominenz beliebtes Wiesn-Zelt. Darin will er bis zu 2000 Menschen bewirten, „und zwar anspruchsvoll“, kündigte Krätz am gestrigen Mittwoch an. Man lege viel Wert auf eine gehobene Ausstattung, Seitenwände aus Holz, „alpenländischen Stil“ und gute Tonverhältnisse – es wird nur Sitzplätze vor der Bühne geben. Weil er mit viel Andrang rechnet, empfiehlt der Festwirt größeren Gruppen, Plätze zu reservieren (Telefon 215 68 767). Momentan hätten sich schon viele Interessenten aus der Region gemeldet; die Münchner zögerten noch. Die Maß Bier wird 7,90 Euro kosten, also rund einen Euro weniger als auf dem Oktoberfest. Die Köche Eckart Witzigmann und Alfons Schuhbeck kümmern sich um die Hendl.

Insgesamt sind auf dem 46. Frühlingsfest rund 120 Schausteller vertreten, darunter ein Biergarten, zwei Festzelte, drei Autoscooter und zwei Geisterbahnen. Mit einer neuen Biersorte will indes die Spaten-Franziskaner-Brauerei das Image des Frühlingsfestes aufpolieren. „Frisch, frühlingshaft und hopfenbetont“ – so definiert Brauerei-Geschäftsführer Günter Kador seine neueste Kreation. Das „Spaten Frühlingsfest Hell“ wird vom 16. April bis zum 2. Mai auf der Theresienwiese verkauft. „Wir wagen hier ein positives Experiment“, sagte Kador bei der offiziellen Bierprobe am Mittwoch. Die neue Mixtur hat mit 4,9 Prozent weniger Alkoholgehalt als vergleichbare Oktoberfest-Biere, die bei etwa 6 Prozent liegen. „Dadurch wird es auch billiger und passt besser zur Frühlingsfrische“, bewirbt Günter Kador das Getränk. stp



Und richtig lustig wird's erst noch: Sepp Krätz (links) und Spaten-Chef Günter Kador beim Anzapfen. sru